

Feuchtigkeitsschäden

Darum bildet sich Kondenswasser

Zwischen der Lufttemperatur einerseits und der Luftfeuchtigkeit andererseits besteht ein direkter Zusammenhang: Je wärmer die Luft, desto mehr Feuchtigkeit kann sie aufnehmen. Warme Luft enthält deshalb wesentlich mehr Wasser als kühle Luft. Wenn sich nun warme Luft abkühlt, scheidet sie zwangsläufig die überschüssige Feuchtigkeit in Form von Kondenswasser aus. Sie kennen dieses Phänomen beispielsweise im Badezimmer, wenn sich der kühle Spiegel mit der von der warmen Luft abgegebenen Feuchtigkeit beschlägt. Das Gleiche geschieht an den Küchenfenstern oder im Waschraum.

Durch den Eintritt der kälteren und trockenen Aussenluft wird der Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft oft so gering, dass mit Luftbefeuchtern die Behaglichkeit unterstützt wird. Aus diesem Grund steigt jedoch die Luftfeuchtigkeit der Raumluft an (Das gleiche Phänomen tritt regelmässig auch in Ihrem Schlafzimmer auf: Pro Nacht verliert ein Mensch durchschnittlich bis zu einem halben Liter an Flüssigkeit!). Wird nun diese wassergesättigte Raumluft an einem Fenster oder an einer kalten Aussenwand abgekühlt, kann eine Kondenswasserbildung kaum verhindert werden. Werden keine Gegenmassnahmen getroffen sind Schäden wie Schimmelpilz, Fleckenbildung oder das Ablösen der Tapeten die Folge davon.

So lösen Sie das Problem

- _ Richtige Lüftung hilft hohe Luftfeuchtigkeit und zu niedrige Oberflächentemperaturen zu vermeiden. Richtige Lüftung ist auch unerlässlich für gute Luftqualität.

- _ Richtig lüften heisst: Während 5 bis höchstens 10 Minuten die Fenster vollständig öffnen (Stosslüftung). Kurze Querlüftung ("Durchzug") ist besonders wirksam.

- _ Feuchträume (Bad, Küche, Waschraum etc.) zusätzlich während oder unmittelbar nach der Feuchtigkeitsproduktion durch Öffnen der Fenster oder durch Einschalten des Ventilators gut durchlüften.

- _ Besonders bei Aussentemperaturen unter dem Gefrierpunkt sollen die Fenster oder andere Lüftungseinrichtungen nie während längerer Zeit geöffnet sein. Anstelle geöffneter Fenster ist zwei- bis dreimaliger "Durchzug" täglich während 5 bis 10 Minuten optimal. Abgesehen vom Energieverlust können sich bei offenen Fenstern die Wandoberflächen so stark abkühlen, dass eine Kondenswasserbildung unvermeidlich ist.

- _ 20°C in Wohnräumen und 17°C in Schlafräumen nicht unterschreiten! Die Türen zwischen den kühlen und den übrigen Räumen sollten geschlossen bleiben.

- _ Möbel - besonders die grösseren - nie oder zumindest nicht zu nahe an die Aussenwände stellen!

- _ Die regelmässige und richtige Lüftung wird umso wichtiger, je mehr Fenster und Türen abgedichtet sind!

Richtiges Lüften spart Energie und vermeidet Ärger!

Toni Bettschen AG
Feldeggstrasse 20a
3322 Urtenen-Schönbühl

Telefon 031 858 40 40
Fax 031 858 40 41